

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwelb'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Anzeige-Gehälter für die hiesige Zeitung...

Nummer 79.

Halle, Mittwoch, 5. April 1893.

185. Jahrgang.

Nachdruck verboten.

Volkswirtschaftliche Aufgaben der Zeit.

Haben wir den Gipfelpunkt wirtschaftlicher Entwicklung erreicht? Haben wir demgemäß Zeiten mit rückläufigen Zuständen vor uns? Oder liegen hinreichende Gründe dafür vor, vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken und neue große Erfolge nachhaltigen Erfolgs in Handel und Gewerbe, Kunst und Wissenschaft zu erwarten?...

unser heutigen wirtschaftlichen Zustände aufzuweisen, vielfach doch abzuhelfen.

Die gesunde Entwicklung von Handel und Gewerbe beruht auf dem stetig wachsenden Austausch von Erzeugnissen und Dienstleistungen der Angehörigen eines Staates unter einander sowohl als auch lebhaften geschäftlichen Beziehungen zwischen verschiedenen Ländern.

Die Mannichfaltigkeit und beständige Wiederholung der Bedürfnisse bringt es mit sich, daß sich in guten Zeiten reichlich Gelegenheit findet, die Arbeitkraft zu beschäftigen und dadurch den Wohlstand der Einzelnen wie der Gesamtheit zu vermehren.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen Montag Nachmittags eine gemeinsame Spazierfahrt, flatterten der Prinzessin Friedrich Carl in deren Palais am Leipziger Platz einen Besuch ab und kehrten um 5 Uhr wieder zum königlichen Schlosse zurück.

In dem Reichsjahrbuch haben bekanntlich vor einiger Zeit Verhandlungen mit Sachverständigen über die Grundzüge eines Vinnenschiffahrtsgesetzes für Preussisch Ostpreußen. Die Verhandlungen haben einen längeren Zeitraum in Anspruch genommen, als anfänglich vermutet wurde, und mehrmals zu bemerkenswerten Ergebnissen geführt.

Der Staats-Minister und Minister der öffentlichen Arbeiten Krieger ist nach Straßburg i. E. abgereist.

Der Prinz-Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht, ist mit seinem ältesten Sohne nach dem englischen Seebade Bournemouth abgereist.

Berliner Arbeiter zufolge soll der kommunistische General des V. Armee-Korps, General der Infanterie von Serdt, die Absicht hegen, von seinem Posten zurückzutreten.

Die „Kreuzzeitung“ konstatiert mit Genugthuung die in einem Berliner Briefe der „Times“ ausgesprochene Erwartung, daß mit Bezug auf die Abgrenzung von Kamerun die Aussicht auf einen modus vivendi mit England begründet sei.

In einer von etwa 500 Personen besuchten Versammlung der unabhängigen Sozialisten in Berlin wurde unter heftigen Angriffen gegen die Fraktion betont, daß man am 1. Mai nicht demonstrieren, sondern agitieren müsse.

Von unserer Marine. S. M. Schiffsjungen-Übungs-Schiff „Gneisenau“, Commandant Corvetten-Capitän Stubben, ist am 1. April in Ostpreußen angekommen.

Dem Abgeordnetenhaus ist nunmehr der Entwurf eines Gesetzes über die Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausübung des Staatssehensbühnenwesens vorgelegt.

Nachdruck verboten.

Die Vornamen beim hohen Adel.

Von Hans Hallenslein.

Schon bei den alten Römern, Griechen und Germanen, von denen die letzteren Weibensnamen nach heutiger Art nicht kannten, existierte eine reiche Fülle von Vornamendungen, welche zur Bezeichnung der Einzelindividuen dienten.

Leider fehlt, soweit die große Masse des Volkes in Betracht kommt, dieser Vorschlag weit umgeben. Denn im gewöhnlichen Leben pflegt bei der Namenswahl für unsere Neugeborenen kaum ein halbes Duzend Wörter eine praktische Bedeutung zu haben.

In erster Linie pflegen die Fürsten und Großen des Adels, deren Stammbäume zum Teil bis ins frühe Mittelalter zurückreichen, bei Bestimmung der Vornamen

auf diejenigen Ahnen zurückzuführen, welche sich als Stifter des Hauses resp. der Linie oder durch hervorragende Thaten oder persönliche Vorzüge besonders Ansprüche auf den pietätvollen Dank der Nachkommen erworben haben.

Bei den Fürsten von Hohenzollern sind Eitel Friedrich und Hoffsto traditionelle Familiennamen. Graf Hoffsto (althochdeutsch = der Schläger), der um's Jahr 800 lebte, gilt als der älteste Ahnherr des Hauses, und hente führt Fürst Leopold und einer seiner Enkel diesen Namen.

Das Geschlecht der Hohenstaufen, die Herzöge von Ansbach, haben seit dem „alten Teufner“ den Namen Leopold als lebenden Familien-Namen eingeführt.

In ähnlicher Weise erbt sich in der sächsischen Königsfamilie der Name August fort. Angehörigkeit kommt es viermal vor.

Bei den bayerischen Wittelsbachern finden wir die alten Erbnamen Ludwig, Arnulf, Otto und Ludwig. Der erste historisch bekannte Wittelsbacher war der Graf Ludwig (= Autpold, Leupold oder Leopold, der Wolfsherr), welcher im Jahre 907 bei Freising gegen die Magiaren fiel.

Welcher Name konnte im österreichischen Königshause einen schöhneren Klang haben als derjenige der edlen, thatkräftigen und klugen Kaiserin Maria Theresia? Gedächtnis-Preisessimen des Gesamtkaufes führen diese ehrenvollen Doppelnamen vor.

Beicht erklärlich ist es, daß die Orleans den einflussigen Bürgerkönig Ludwig Philipp, mit welchem dieser Zweig der Bourbonen an den französischen Thron gelangte, in Namen fortleben lassen.

Ein lebenswichtiges Zeichen pietätvoller Erinnerung an die Vergangenheit Danemarks, dessen Geschick das Hans Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg bekommen hat, ist seit dem Jahre 1863 fest, legt die hiesige Königsfamilie an den Thron, indem sie die altdänischen Königsnamen Harald (der Herrwoldende) und Erik (der Ehrenreid) als Namen der Vornamen gewählt hat.

Die Verwandten in den verschiedenen-Nordwegen und die Gohurger in B. J. ange, welche bekanntlich ebenfalls erst in diesem Jahrhundert den Thron eines ihnen fremden Landes bestiegen haben, befolgen dieselbe Methode. Bei den ersteren finden wir die Vornamen Gustaf, Adolf und Olof. Die letzteren liefern zum Andenken an die alten Grafen von Flandern den Namen Baldwin (der Kühne) wieder aufleben.

(Schluß folgt.)





